

Vor den Vorhang



Dieser renovierte Stadel mit seinen originellen Ziegelgitterfenstern steht in Maria Saal

Bild: Ingeborg Müllner

Willkommen zur neuesten Ausgabe der Stadelfenster-Ziegel-Post!

Bericht des Obmanns:

Seit der letzten Ausgabe der Stadelpost, hat sich einiges ereignet. Hier ein kurzer Überblick:

- Ein großes Thema, das unseren Verein bewegt, ist die Prüfung unserer Veröffentlichungen in Hinblick auf das Copyright und die barrierefreie Verwendung unserer Homepage.
- Unserer Verein ist stets um internationale Kontakte bemüht. Ein Versuch von Kontaktaufnahme fand im März in Ravne na Koroskem mit der Direktorin des Museum statt.
- Um das Interesse an unserer Vereinstätigkeit zu stärken, plant der Verein einige Unternehmungen zu veranstalten. Die genauen Termine werden noch einzeln durch separate Einladungen bekannt gegeben werden.
- Großes Interesse besteht auch für das Geschick und Können unseres Baufachreferenten Erich Robatsch, der wieder beauftragt wurde Ziegelgitterfenster zu bauen.
- Nach dem Rücktritt unseres bewährten Rechnungsprüfer Mag. Ingomar Mattitsch, der seine Funktion schon bei der Generalversammlung zurück gelegt hat, konnte ein neuer Rechnungsprüfer gefunden werden.
- Die Ziegelei Bulfon ist weiterhin ein Thema unseres Fachreferenten Mag. Andreas Kleewein

Homepage - Barrierefreiheit

Unsere Betreuerin der Homepage, Mag. Karin Müllner, hat in einem ausführlichen Brief an den Vorstand des Vereins die Kriterien und notwendigen Maßnahmen für einen barrierefreien Zugang zu Webseiten klar dargestellt und dokumentiert. Dieser Brief kann in der Serie "Wissenswertes" nachgelesen werden.

Aus diesem Schreiben geht klar hervor, dass unser Verein keine wie immer gearteten Maßnahmen treffen muss bzw. kann um dieses Gesetz, das schon vor 10 Jahren beschlossen wurde und am 1.1.2016 – nach 10 jähriger Übergangszeit – in Kraft trat, zu erfüllen. Sollten aber, wider Erwarten, doch Schwierigkeiten auftreten, ist Mag. Andreas Kleewein der Ansprechpartner, da er es auch war, der den Vorstand von der Barrierefreiheit einst informierte und diesbezüglich auch bestens Bescheid weiß.



Copyright

Das Copyright ist auch ein Problem auf das uns Mag. Andreas Kleewein aufmerksam gemacht hatte und dessen Missachtung zu erheblichen finanziellen Schaden des Vereins führen kann.

Ein aktueller Vorfall bezog sich auf einen Artikel über den in Waier befindlichen Staberhof (sh. Stadelpost Nr.17), der von Herr Joachim Eichert beanstandet worden ist, dass sein Bericht (er ist der Autor) in der Stadelpost ungefragt veröffentlicht worden ist. Diese Missachtung des Copyrights konnte durch Intervention unserer 1.Vizeobfrau Ingeborg Müllner wieder bereinigt werden – kostenfrei!



Aus diesem Grund haben wir uns auch mit diesem Thema näher beschäftigt und Dir. Dieter Müllner war so nett die ersten 10 Ausgaben der Stadelpost in dieser Richtung zu prüfen und konnte anlässlich der letzten Vorstandssitzung grünes Licht geben. In diesen Ausgaben gibt es keine Copyright Verletzungen.

Die anderen Ausgaben der Stadelpost werden diesbezüglich auch in Ordnung sein, die aber noch von unserem Schriftführer geprüft werden müssen.

Kritischer wird die Prüfung unserer Beilagen (Wissenswertes und Fachbegriffe) sein, da sich hier wohl Ausschnitte aus anderen Veröffentlichungen (zB.: Wikipedia) verwendet wurden – auch diese müssen noch geprüft werden – wir werden berichten.

In den AGB von Wikipedia steht, dass Artikel und Informationen entnommen werden können, da es sich um ein offenes, frei zugängliches Forum handelt und daher dem Copyright, auch im weiteren Sinn, nicht unterliegt. Ausgenommen sind Bilder und Fotos, die entsprechend derer Kennzeichnung mit Copyright behaftet sein können – hier gilt es genau zu prüfen.

Aus diesem Grund sind auch die Stadelpost-Beilagen „Wissenswertes“ und „Fachausdrücke“ nicht auf unserer Homepage freigeschalten.

Internationale Kontakte

Ravne na Koroskem / Slowenien

Unser Besuch in Ravne na Koroskem / Slowenien im März dieses Jahres hat bis dato zwar noch keine Früchte getragen, aber wir geben die Hoffnung nicht auf und werden den Kontakt unsrerseits weiterhin pflegen. Eine Gelegenheit wäre auch eine Einladung zu unserer Stadelfahrt 2016, die wir schon bei unserem Besuch angesprochen haben. Der neuesten Informationen zufolge ist eine Teilnahme an unserer Stadelfahrt 2016 zu erwarten.



Warten wir ab, wie sich diese Beziehung entwickeln wird.

Regionalmuseum in Celje / Slowenien

Das Ehepaar Müllner besuchte auf ihrer Slowenienreise auch das Regionalmuseum in Celje - "Die Stadt unter der Stadt". Es werden eindrucksvolle Ausgrabungen aus der Römerzeit gezeigt und die Räumlichkeiten bestechen auch durch wunderschöne Ziegeldecken.





Der Historiker Mag. Damir Zeric führte durch das Museum. Auf Grund der sehr schöne Gewölbe aus Ziegel, habe Frau Ingeborg Müllner die Gelegenheit genützt und ihn auf Ziegeleien in der Umgebung angesprochen und von unserem Verein erzählt. Sie haben die Visitenkarten ausgetauscht und er hat fest versprochen, für uns Kontakt mit einem Professor in Laibach herzustellen, der schon Unterlagen über solche Stadel gesammelt haben soll. Er hat auch gesagt, dass in diesem Gebiet sehr viele alte Stadeln gibt.

Hilfe für abgebrannte Stadel

Wie in diversen Medien berichtet wurde, sind leider wieder 2 Stadel (Deisdorf und Saak) abgebrannt.



Von unserem Ehrenmitglied Dr. G.H. Leute kam die Idee diesen Menschen zu helfen, da sie durch den Brand in schweren Notstand gerieten.

Diese Idee wurde vom Vorstand gerne aufgenommen, denn schließlich haben wir die Erhaltung von Stadeln an unsere Fahnen geschrieben und anlässlich der Vorstandssitzung vom 23.5.2016 wurde deshalb ausführlich darüber diskutiert und besprochen.

Finanzielle Hilfe wäre für die geschädigten Menschen wohl am interessantesten, doch die finanziellen Mittel unseres Vereins sind bekanntlich sehr begrenzt und daher ist diese Hilfestellung nicht möglich. Doch Erich Robatsch, unser Fachreferent für Bauwesen und unsere 1. Vizeobfrau Ingeborg Müllner erklärten sich spontan bereit zumindest für einen Tag bei den Aufräumarbeiten mithelfen zu wollen.

Auch die Möglichkeit aus unseren Fotoarchiven Bilder für die Versicherung zur Verfügung zu stellen, wurde erläutert – vielleicht auch eine Art Hilfe. Ingeborg Müllner setzte sich mit Herrn Bendele von der Kleinen Zeitung in Verbindung um ihn zu einem ausführlicheren Bericht über die Schicksale der Stadelbesitzer zu bewegen und so die Öffentlichkeit für Spenden zu motivieren.

Vor den Vorhang

- Wie wir erfahren, will die Familie Johann und Elvira Krassnitzer aus Pörschach am Berg 2 ihren alten und wirklich sehenswerten Stadel heuer renovieren lassen.

Wir wünschen gutes Gelingen



- Die Familie Knafel, vulgo Kohlweiß, aus Maria Saal hat schon die Renovierungsarbeiten hinter sich und ist sehr stolz auf ihren "neuen" Stadel. (Siehe dazu auch die Aktion "Vulgonamen")



Solche Nachrichten erfreuen uns immer wieder, denn auch wir versuchen Stadelbesitzer zu solchen Maßnahmen zu bewegen, womit sie historisches Kärntner Kulturgut retten.

- Von unserem Mitglied "Initiative Denkmalschutz" erhielten wir einen Hinweis auf einen Artikel der steirischen Ausgabe der Kleinen Zeitung über einen mehrere hundert Jahre alten Bauernhof in Fohnsdorf, dessen Geschichte von den jetzigen Besitzer bestens recherchiert und dokumentiert wurde. Das Interessante daran ist, dass der Hofname der ganzen Region den Namen gab.

Interessierte können das in der Kleinen Zeitung nachlesen, wenn sie den unten angeführten link in den Internet Explorer kopieren.



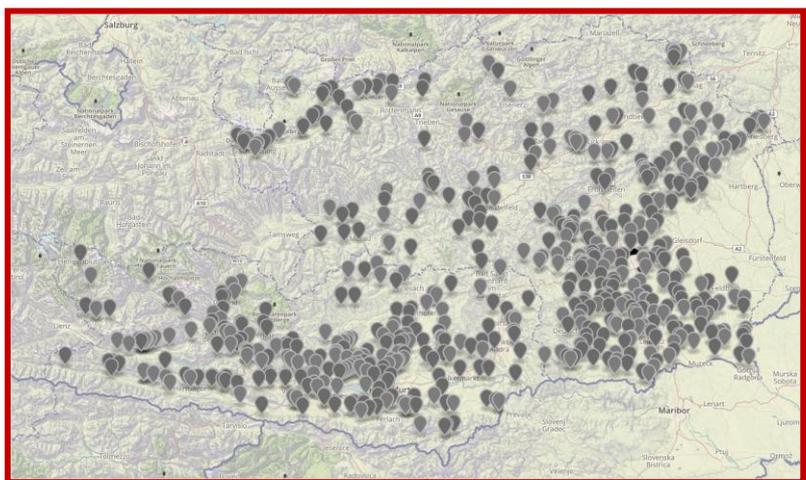
http://www.kleinezeitung.at/s/steiermark/murtal/peak_murtal/4958145/Fohnsdorf_Die-Geschichte-des-Wasendorfer

Vulgonamen

Die Kleine Zeitung startete im Feber/ März eine Aktion die zum Ziel hatte Vulgonamen in Kärnten zu dokumentieren.

Im ländlichen Sprachgebrauch sind die Vulgonamen von Bauernhöfen oft bezeichnender und populärer als die Namen der Besitzer, denn diese Namen gibt es schon mehrere Jahrzehnte, wenn nicht schon mehrere hundert Jahre.

Die nebenstehende Karte zeigt das Ergebnis dieser Recherche und kann auf der Homepage der Kleinen Zeitung nachgelesen werden.



<http://www.kleinezeitung.at/k/kaernten/vulgonamen/index.do>

Ich habe mich auch daran beteiligt, doch hatte ich kaum "G'schterln" dazu und konnte nur das weitergeben was ich anlässlich der Digitalisierung der analogen Bilder von

Ingeborg Müllner erfahren habe. Sicher kein großer Beitrag, aber vielleicht kleine Mosaiksteine die zum Erreichen des Zieles dieser Aktion beigetragen haben.

Diese Vulgonamen sind auch für unsere Vereinstätigkeit sehr interessant, denn viele Fotostrecken, die wir dem Kärntner Landesarchiv zur Verfügung gestellt haben, tragen neben dem Namen der derzeitigen Besitzern auch den Vulgonamen der Gehöfte.

Fachbereich Ziegelkunde

Von der Ziegelei Bulfon aus Feldkirchen konnten wieder neue Informationen in Erfahrung gebracht werden die das bereits vorhandene Bild abrunden.

Auch für andere Kärntner Ziegeleien erreichen uns immer wieder neue Informationen, die natürlich recherchiert werden müssen, aber sicher auch in die Archive aufgenommen werden müssen. Es ist nun notwendig, diese vielen kleinen Details aufzunehmen, damit sich insgesamt die Kenntnis der Kärntner Ziegeleien allgemein verbessert.

In Zukunft sind wieder komplette Abarbeitungen einzelner Ziegeleien und Publikationen darüber geplant.

Neue Ziegelzeichen konnten in letzter Zeit keine aufgenommen werden und es gab auch keine Sammlungsneuzugänge bis auf einen Werbe-Biberschwanzziegel der Firma Max Jungmeier, der von Ingeborg Müllner übergeben wurde.

austrian brick and roof award 2015/16

Die Bedeutung des Ziegels als Bauelement gewinnt wieder an größerer Bedeutung, sowohl für architektonische Merkmale, als auch im Sinne des Umweltschutzes.

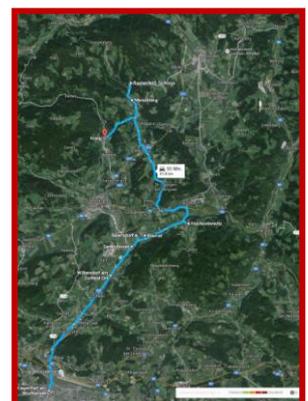
Um dem Nachdruck zu verleihen wird dieser Preis alle zwei Jahre vergeben --> sh. auch Artikel im Anhang.

Geplante Unternehmungen

Stadelfahrt 2016

Der Vorstand hat für Ende Mai einen Termin für die Stadelfahrt 2016 ins Auge gefasst gehabt. Doch die Schneekatastrophe Ende April hat eine Verschiebung erforderlich gemacht, da es den Stadelbesitzern sicher nicht angenehm gewesen wäre uns zu empfangen, da sie mit Aufräumarbeiten voll beschäftigt waren. Aus diesem Grund wurde der Termin auf den Spätsommer, bzw. Frühherbst verschoben.

Anlässlich der letzten Vorstandssitzung am 23.5.2016 ist ein Termin in der 36. Kalenderwoche (5. – 9.9.2016) vorgeschlagen worden. Eine



diesbezügliche Einladung wird noch separat ergehen und alle Mitglieder werden verständigt.

Es wurde auch angedacht zur dieser Stadelfahrt unsere Slowenischen Freunde, die wir heuer besucht haben, mit einzuladen um bei dieser Gelegenheit gleich internationale Freundschaften zu knüpfen. Eine Bestätigung für eine eventuelle Teilnahme erreichte uns noch nicht. DI Frank Kattinig würde sich als Übersetzer gerne zur Verfügung stellen.

Besuch der einzigen Handziegelei Österreich

Auf Vorschlag von Ingeborg Müllner wird ein Besuch der Ziegelei Falkinger in Grafenstein angestrebt.

Herr Falkinger ist schon seit langem Mitglied unseres Vereins und besaß die einzige Ziegelei, die händisch Ziegel herstellt. Die Ziegelei hat Herr Falkinger bereits aus Altersgründen an seine Tochter Sarah weitergegeben. Sie lebt zwar mit ihrem Mann und ihren Kindern in Wien, doch beide betreiben die Ziegelei gemeinsam weiter, abwechselnd in einem 14 tägigen Rhythmus.

Zur Erinnerung: Sarah Falkinger hat die Tontafeln, die wir als Anerkennung für 10 jährige Mitgliedschaft unseren Mitgliedern überreicht haben, selbst entworfen und gebrannt.



Nach Absprache von Ingeborg Müllner und Sarah Falkinger würde der Termin 12.-14.7.2016 passen. Einladungen und genaues Datum/Zeit werden noch bekannt gegeben und erfolgt mit gesonderter Post.

Ergänzend soll noch erwähnt werden, dass am 28.3.2016 der ORF einen sehr informativen Beitrag über die Ziegelei Falkinger gebracht hat. Die Mitglieder mit Internetanschluss habe ich darüber informiert und hoffe, dass ihn alle gesehen haben.

Dank gebührt unserem Mitglied Herrn Landauer von der Initiative Denkmalschutz, der mich auf diesen Beitrag aufmerksam gemacht hatte.

Besuch der Ölmühle Erschen

Ein Besuch bei unserem Mitglied Fam. Erschen in Pubersdorf ist aus zweierlei Gründen interessant: Die Familie Erschen betreibt einen Bio Bauernhof und ist sehr engagiert in der Herstellung von gesunden landwirtschaftlichen Produkten und wird immer mehr von daran Interessierten Menschen besucht – auch Schulklassen können von seinem Wissen lernen. Eine Ölmühle, die Herr Erschen selbst gebaut hat, verwendet er zum Mahlen von diverse Körner (Kürbis, Nüsse etc.) und bildet einen Mittelpunkt seiner Tätigkeit und natürlich verkauft er viele andere Produkte, auch aus der Region, die gesund und bekömmlich sind. Ein Besuch lohnt sich auf alle Fälle, da er einen „Ab-Hof“ Bio-Verkauf hat und man jederzeit seine köstlichen Produkte erwerben kann. Er würde sich sehr über unseren Besuch freuen.



Der andere Grund eines Besuches des Bio Bauernhofes der Familie Erschen ist die Herstellung von neuen Ziegelgitterfenstern im großen Stadel durch unseren sehr versierten Herrn Robatsch, der den Sommer über dort tätig sein wird.

Als möglicher Besuchstermin ist die 40 Kalenderwoche angedacht, da werden vielleicht auch schon die neuen Ziegelgitterfenster fertig sein.

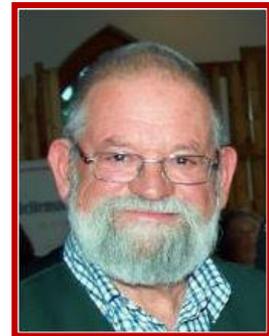
Eine gesonderte Einladung erfolgt sobald wir den Termin mit der Familie Erschen vereinbart haben – freuen Sie sich auf diesen Besuch.

Was sich sonst noch ereignete

Ehrung

Am 11.6.2016 wurde unser Ehrenmitglied **Dr. Gerfried H. Leute** im Freilichtmuseum in Maria Saal anlässlich des "Tages der Volkskultur" vom Land Kärnten für seine Verdienste im Bereich der Volkskultur und ebenso auch von der Kärntner Landsmannschaft geehrt.

Wir gratulieren herzlichst zu dieser Auszeichnung



Mann des Tages

Die Kleine Zeitung würdigte unser langjähriges Mitglied **DI Eberhard Kraigher** für seine Verdienste zur Förderung der Kunst ohne die man kein gesundes Leben führen kann - sein Credo.

In seinem Haus - bekannt als das Kraigher Haus - eröffnet er vor 20 Jahren ein Refugium für Kärntner Künstler wo sie ihre Kunstwerke präsentieren können. Der ehemalige Stadtplaner von Klagenfurt legt großes Augenmerk auf alte Sachen, weshalb er auch sein 1671 erbautes Haus, das seit über 200 Jahren im Familienbesitz ist, sehr sorgsam und gefühlvoll erhält.



Wir gratulieren zu dieser Auszeichnung

Begehrte Bücher

Das zweite Stadelbuch und die kleinen Büchlein von Ekart Hartmann scheinen heuer „Renner“ zu werden.

- Wie Frau Ingeborg Müllner berichtet hat sie an die Besitzer des renovierten Stadels der Familie Knafl in Maria Saal unsere Produkte verkauft, die uns im Zuge der Stadelfahrt 2016 gerne willkommen heißen würde.
- Bücher wurden auch an der Kasse zum Freilichtmuseum für den käuflichen Erwerb deponiert.

- Auch Minimundus Chef Herr Guggenberger ist an unseren Büchern sehr interessiert und hat einige angekauft. Er hat die Bücher sowohl für den Verkauf, als auch für Besucher erstanden, die sich über dieses Thema informieren wollen.

Das Interesse an unseren Büchern erreicht einen ungeahnten Höhenflug.

Minimundus

Was hat Minimundus mit unseren Ziegelgitterfenstern zu tun? Diese Frage stellte ich mir auch, bevor ich die Hintergründe erfuhr.

Ein Artikel mit einem Bild von Ingeborg Müllner auf dem Minimundus Gelände in der „Kleine Zeitung“ berichtete über das renovierte und vergrößerte Gelände von Minimundus anlässlich des 50 jährigen Bestehens von Minimundus.



Herr Bendele von der „Kleine Zeitung“ vereinbarte einen Termin mit Ingeborg Müllner auf dem Minimundus Gelände. Es stellte sich heraus, dass sie vor 50 Jahren die ERSTE Kassiererin an der Kasse von Minimundus war. An der Kasse musste sie jetzt zwar nicht arbeiten, aber sie veranstaltete eine Führung für junge Menschen auf dem Minimundus Gelände.

Bei dieser Gelegenheit traf sie auch Herrn Guggenberger, der zur Zeit der Leiter von Minimundus ist, der sehr großes Interesse an unseren Vereinszielen bekundete und unbedingt mehr wissen wollte. Deshalb kam es auch zum Verkauf unserer Bücher, die nun in Minimundus erworben werden können.

Eine tolle Gelegenheit unseren Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Neue Ziegelgitterfenster

Wie schon teilweise berichtet wird unser Baufachmann Erich Robatsch neue Ziegelgitterfenster bauen.

Er wurde von der Familie Erschen beauftragt neue Fenster in ihrem neuen Stadel zu errichten. Herr Robatsch ist dort schon bekannt, da er einige Ziegelgitterfenster bereits fertiggestellt hat und die Familie mit seiner Arbeit mehr als zufrieden war.



Ein ehrenvoller Auftrag den Herr Robatsch sicher wieder zur vollsten Zufriedenheit der Familie Erschen ausführen wird.

Stadeln – wo seid ihr geblieben ?



Es ist schon einige Zeit her, als ich über die Stadel in St. Georgen ob Judenburg /Steiermark berichtete. Nun, jetzt war ich wieder einmal draußen in Wien und fuhr wie üblich über die „alte 17er“, die in der Steiermark vom Perchauer Sattel über das Mur- und Mürztal zum Semmering führt, wo sie dann in die A2 einmündet.

Auf dieser Strecke liegt eben auch St. Georgen ob Judenburg – ein kleiner nicht allzu verstreuter Ort, der keine weitere Bedeutung für die Reisenden bietet, aber immerhin prägten einige alte Stadeln das Ortsbild.

Wie ich schon hier in der Stadelpost (Nr.13) einmal berichtete und überrascht war, als alle Stadel entlang der Straße geschliffen wurden – ein größeres Bauvorhaben kündigte sich damals an.

Nun ist es vollbracht – ein Bauwerk gigantischen Ausmaßes ist entstanden und viel zu groß für diesen kleinen Ort. Die Unterführung der „Umfahrung“ des Ortes sollte wohl das Landschaftsbild nicht zerstören und einen gewissen Lärmschutz für die Bewohner bringen, aber die Vergrößerung auf 2 Fahrspuren je Richtung einschließlich erforderlichen Auf- und Abfahrten in beiden Richtungen haben den Ort einfach „derschlagen“.

Im Ort selbst gibt es aber immer noch Stadeln mit Ziegelgitterfenstern, die von der Spitzhacke verschont wurden.



Fahrrichtung Kärnten



Fahrrichtung Wien

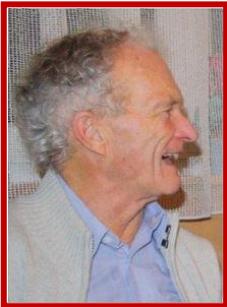
Die Errichtung dieses Bauwerkes (Anschlussstelle) lässt wohl eine allgemeine Verbreiterung im weiteren Verlauf dieses Streckenabschnittes (S36) in Zukunft vermuten – gut für die Reisenden, aber dass man das Ortsbild dieses kleinen Ortes damit zerstört ist sehr schade ... da waren mir die alten verfallenen Stadeln mit Ziegelgitterfenster entlang der alten Straße und der kleine Stau wegen einer Radarfalle immer noch lieber, als der kurze Zeitgewinn auf dieser neuen „Umfahrung“...

Kärntner Landesarchiv

Auch die im vergangenen Jahr aufgenommene neuen Stadelfensterbilder haben wir zur Aktualisierung des Archives an das Kärntner Landesarchiv übergeben.

Neben Stadeln aus Kärnten ist das Landesarchiv auch an Stadelbildern von unseren Nachbarn Slowenien und Italien interessiert . Da haben wir gleich unsere eigenen Archive durchstöbert und die gefundenen Bilder dem Landesarchiv zukommen lassen.

Neues Mitglied



Als neues Mitglied konnten wir **Ing. Gerold Höchtl** gewinnen, der schon durch seine Videoaufzeichnungen - zB. 10 Jahresfeier - bekannt und schon lange dem Verein zugetan ist. Außerdem war er spontan entschlossen die Funktion des scheidenden Rechnungsprüfer Mag. Mattitsch zu übernehmen.

Wir danken sehr und heißen ihn herzlich willkommen

Subvention des Landes Kärnten

Nach langem Hin und Her wurde nun schlussendlich doch die Subvention für unsere Veranstaltung zum 10 Jahres Jubiläum in Poggersdorf auf unser Konto überwiesen.

Mitgliedsbeiträge

Alle Jahre gibt es einen Beitrag vom Stand der eingezahlten Mitgliedsbeiträge und es muss jedes Mal festgestellt werden, dass zum Halbjahr immer noch offene Mitgliedsbeiträge (sogar aus dem Vorjahr !) gibt.

Diese Mitglieder, die noch nicht ihren Beitrag geleistet haben, werden wieder mit eigenem Schreiben aufgefordert den Mitgliedsbeitrag zu begleiten (Erlagschein liegt bei).

Der Mitgliedsbeitrag stellt ein wesentliches Einkommen unseres Vereins dar, der anfallende Kosten abdecken soll. Daher meine Bitte um

ehebaldigste Begleichung

Verwenden Sie doch einfach einen Dauerauftrag und Sie müssen nie mehr daran denken !

Serie - Fachausdrücke

Der Ziegel ist wieder Thema der Serie und befasst sich mit Ziegelarten, -formen, -farbe und -größen dieses Bauelementes.

Serie - Wissenswertes

In dieser Ausgabe diesmal nichts über Ziegel oder ihre Anwendung berichtet, sondern wir zollen dem digitalen Zeitalter Tribut und bringen das Exzerpt von Mag. Karin Müllner über die barrierefrei Verwendung von Homepages, die seit Beginn dieses Jahres bindend ist.

Was heißt Barrierefreiheit im Internet, warum, weshalb, weswegen - alle diese Fragen und Antworten finden in diesem Beitrag.

Wir danken der Autorin für diesen Beitrag

**Schön, dass Sie sich für unseren
Verein interessieren...**

**... wir wünschen
Ihnen einen
schönen, sonnigen
und erholsamen
Sommer !**



Anhang

Ausschnitt aus dem Protokoll der Reise nach Ravne na Koroskem

Der Besuch

Wir wurden von Dr. Karla Oder, die Direktorin des kleinen Museums auf dem Gelände des Stahlwerkes in Ravne na Koroskem in ihren Räumlichkeiten empfangen.

Dr. Bittner stellte unseren Verein und seine Ziele - Ziegelgitterfenster und Ziegelforschung - vor und auch unseren gewünschten Tätigkeitsbereich im Alpen-Adria Raumes - eben auch mit Slowenien. Er äußerte auch den dringenden Wunsch slowenischen Interessenten die die gleichen oder zumindest ähnlichen Ziele wie unserer Verein hat zu finden und mit ihnen Kontakt aufzunehmen.

Unsere bisherigen Veröffentlichungen (Buch I+II und die Fotobücher) wurden Frau Dr. Oder gezeigt, die sie sehr beeindruckt war. Auch die Möglichkeit eines Besuches in Kärnten mit einer Stadelfahrt wurde ausgesprochen.

Frau Dr. Oder berichtete von einigen Ziegeleien in der Region Koroskem, konnte aber konkret niemanden nennen, der sich so wie wir mit Ziegelgitterfenstern beschäftigt. Sie nannte aber **Dr. Igor Sapac** (Architekt), der an der Universität in Laibach unterrichtet und schon über 4000 Bauwerke aus dem 19. Jahrhundert in Slowenien fotografierte unter denen sicher auch Stadeln zu finden wären. Doch vermutete sie, dass sein



Augenmerk vor allem auf Ziegelbauten ruhte und eventuell fotografierte Stadel eher zufällig abgebildet wären.

Ferner nannte sie **Dr. Ziva Deu**, der ebenfalls an der Universität in Laibach an der Fakultät für Architektur unterrichtet und Interesse haben könnte sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Sie sprach auch von Ziegelein in **Crna** und **Lese** (Schamottziegelherstellung), sowie von einer Lehmgrube in

Mézica, die aber allesamt außer Betrieb sind und aufgelassen wurden, die jedoch für das Stahlwerk in Ravne na Koroskem arbeiteten.

Interessantes konnte sie noch von der Stahlerzeugung berichten, was mir als ihr Hauptwissensgebiet schien, aber mit unseren Ziegelgitterfenstern nichts zu tun hatte. Ravne na Koroskem ist Teil der slowenische Eisenstraße und gehört zur europäischen Eisenstraße. So wurden zum Beispiel in Prevalje die ersten Eisenbahnschienen in der Monarchie für die Stephaniebahn hergestellt und das am Hügel von Ravne na Koroskem befindliche Schloss Streteben (heute: Grad Ravne) immer von den diversen Besitzern des im Tal befindlichen Stahlwerkes bewohnt wurde. Auch erwähnte sie einen gewissen Herrn Alfons Müllner aus Völkermarkt, der 1909 eine Abhandlung über die Geschichte des Hüttenwesens in der Monarchie und speziell in Slowenien verfasste.

Frau Dr. Oder versprach mit diversen Museen, Denkmalämter und Institutionen für unsere Interessen zu werben und Kontakt aufzunehmen.

66 | MEIN ZUHAUSE

FREITAG, 15. APRIL 2016
 WWW.KLEINEZEITUNG.AT/ZUHAUSE



Das Bürohaus 2226 in Lustenau ist der Firmensitz des Architekturbüros Baumschlager-Eberle und zugleich ein (gelungenes) Experiment: Es kommt ohne konventionelle Heiz-, Kühl- und Lüftungstechnik aus.



Das „Vereinshaus“ Strasshof an der Nordbahn in Niederösterreich, Baujahr 1909, wurde 2014 saniert. Die alte Sichtziegelfassade wurde dabei wieder auf Hochglanz gebracht und nicht hinter einer dicken Schicht aus Wärmedämmung versteckt.



Gartenhaus in Steyr in Oberösterreich. Der Architekt Gernot Hertl machte aus einem verfallenen Bauernhaus ein Gebäude, das gleichzeitig eine Skulptur und ein wenig Ruine ist. Hier fließen die Grenzen zwischen Alt und Neu.

PREIS
VERDÄCHTIG

Ausgezeichnete Ziegelarchitektur aus Österreich: Der „austrian brick and roof award 15/16“ holt fünf Projekte vor den Vorhang.

Alle zwei Jahre bietet der „austrian brick and roof award“, eine Bühne, um Projekte sichtbar zu machen, die zeigen, wie spannend und vielseitig moderne Ziegelarchitektur in Österreich heute ist. Die Zahl der Einreichungen steigt seit der ersten Verleihung des Preises 2007 kontinuierlich an. Heuer hatte die internationale

Ganz schön massiv

WISSENSWERT

Ausgelobt wird der „austrian brick and roof award“ von Wienerberger, Tondach Gleinstätten und dem Verband Österreichischer Ziegelwerke. Heuer gab es fünf Sieger und vier Anerkennungspreise.

Expertenjury 79 Projekte aus ganz Österreich zu begutachten. Es ging dabei nicht nur um architektonische Qualität, sondern auch um eine Darstellung der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Baumaterials für Dächer, Wände, Decken und Fassade. Einreichen konnten Bauherren, Planer und Baumeister. Erlaubt

war grundsätzlich jede Art von Bauwerk, sofern das Fertigstellungsdatum nicht vor 2012 lag – vor allem Zubauten und architektonisch interessante Sanierungen waren willkommen. Ursprünglich waren fünf Kategorien von Wohnbau kleinvolumig über Nicht-Wohnbau bis Fassadengestaltung mit Ziegel und

Klinker ausgelobt. Die Jury entschied allerdings schon in der ersten Diskussionsrunde einstimmig, diese Zuteilung außer Acht zu lassen.

Insgesamt wurde ein Preisgeld von 12.500 Euro vergeben. Über die fünf Award-Gewinner wurden kurze Filme gedreht, die auf Youtube zu sehen sind. **DB**



Der Wohnbau im niederösterreichischen Krems-Gneixendorf von der Gemeinnützigen Donau-Ennstaler Siedlungs AG (Architektur: Ernst Linsberger) wurde rund um einen Schwimmteich im begrünten Innenhof errichtet. An drei Seiten gruppieren sich zwei- bis dreigeschoßige Baukörper um diesen Hof herum.



Kulturhaus Kals am Großglockner in Osttirol. Der Neubau von Schneider & Lengauer Architekten fügt sich gut ins vorhandene Ensemble, bleibt gleichzeitig aber als hinzugekommene Ergänzung erkennbar. VOZ, NORBERT PROMMER (5)

KÄRNTEN

FREITAG, 3. JUNI 2016, SEITE 17

Ein Leben für die Kunst

Eberhard Kraigher (74), Ex-Stadtplaner von Klagenfurt, feiert Jubiläum: Vor 20 Jahren wurde seine Galerie in Feistritz im Rosental eröffnet.

HARALD SCHWINGER

Für Eberhard Kraigher aus Feistritz im Rosental ist Kunst ein Lebensmittel. „Man braucht sie unbedingt, um ein gutes Leben zu führen.“ Vor genau 20 Jahren hat er daher im Kraigher-Haus, das urkundlich 1671 erstmals erwähnt wurde, eine Galerie eröffnet. Namhafte Künstler wie Gustav Januš und Franz Brandl haben seitdem ihre Werke hier präsentiert.

Und auch zum Jubiläum wurden zwei bekannte Künstler eingeladen: der Fotograf Arnold Pöschl, der sich auf fotografische Spurensuche, inspiriert von Werner Berg, begeben hat, und der Schriftsteller und Musiker Alfred Goubran. „Jede Kunstform erzeugt eine andere Atmosphäre“, zeigt sich Kraigher, der in Graz Architektur studiert hat, nach wie vor begeistert. „Mir ist wichtig, bei uns Künstler mit Bezug zur Region zu präsentieren.“

Die Liebe zur Kunst hat er von seinem Vater Otto Kraigher-Mlczoch (1886-1951) mitbekommen. „Mein Vater hat immer gemalt, ich bin damit aufgewachsen.“ In der Kreuzkirche von Feistritz kann man noch zwei große Fresken von Kraigher-Mlczoch bewundern. Selbst habe er aber kein Talent für die Kunst, hat sich dafür aber auf einem anderen Gebiet ausgezeichnet. Als Stadtplaner von Klagenfurt hat er sich für den Erhalt der Altstadt eingesetzt. „In der 70er-Jahren wollten viele das alte Zeug weghaben.“

Auf den Erhalt des „Alten“ legt er nach wie vor Wert, das kann man auch im Kraigher-Haus, das sich seit 1786 im Besitz der aus Friaul eingewanderten Familie befindet, erkennen. Nur behutsame Adaptierungen gab es, viele



KÄRNTNER
DES TAGES

Eberhard Kraigher vor seinem geschichtsträchtigen Elternhaus

SCHWINGER

„Relikte“ aus der Zeit, als es noch Gasthaus, Trafik und Krämerei war, sind aufbewahrt. Seine Frau Helgard teilt seine Leidenschaft für die Kunst. „Sie ist für die Literaturveranstaltungen in der Galerie zuständig“, sagt Kraigher, der ein ausgeprägtes Interesse an Lokalgeschichte hat und sich damit auf fruchtbarem Boden befindet. Immerhin war das Gebiet um Feistritz im Franzosenkrieg 1813 schwer umkämpft.



AUFWECKER

ANDREA BERGMANN

Entfernung

Bei der Bürgermeisterwahl 2015 wurde Peter Suntinger mit 79,5 Prozent in Großkirchheim wiedergewählt und erreichte das beste Ergebnis in den FPÖ-Reihen. Im Mölltal ist man offensichtlich zufrieden mit ihm.

Suntinger selbst war mit seiner FPÖ schon lange nicht mehr zufrieden. Nach außen stets loyal, nach innen wiederholt scharfer Kritiker und unbequem, überrascht er jetzt mit seiner Abrechnung.

Suntinger nennt „die Rückwärtsentwicklung der Partei an den äußerst rechten, nationalen Rand“ als Mitgrund für seinen Parteiaustritt nach 25 Jahren. Er vermisste offene Gesprächskultur und einen Mindestanstand im Umgang miteinander. Der Bezug zu den Bedürfnissen der Menschen sei verloren gegangen. Die Strategie der Macht- und Systemerhaltung habe ihm missfallen.

Kein Zufall, dass Suntinger all das zwei Tage vor dem FPÖ-Parteitag öffentlich macht. Dem neuen Parteichef Gernot Darmann sollte es zu denken geben, wenn ein starker Bürgermeister in Richtung FPÖ sagt: „Man macht dort nicht immer Politik für die Menschen.“

Sie erreichen die Autorin unter andrea.bergmann@kleinezeitung.at

ANZEIGE

Vom Ing. zum Dipl.-Ing. (FH)

in 2 Jahren, berufsbegleitend, mit Fernstudienelementen

- **Wirtschaftsingenieurwesen** in Weiz
- **Technische Informatik** in Weiz
- **Maschinenbau** an der Bulme Graz

Nächste Starts
Herbst 2016
Termine für alle
Infoabende online

Studien- & Technologie
Transfer Zentrum Weiz

Ein Studium der
HS Mittweida

T.: +43 3172 603 4020
info@aufbaustudium.at
www.aufbaustudium.at